Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 393. Morgenblatt. Sonnabend, den 24. August. 1867.

Die sogenannten Liberalen und ihre Phrasen.

II.

Wir haben in Nr. 385 unsers Blattes gezeigt, daß die Fortschrittsmänner oder sogenannten Liberalen dem Volke weder Bildung, noch Freiheit gegeben haben. Die Frage bleibt noch, ob sie uns Befreiung von Steuern und Befreiung vom Kriegsdienste gebracht haben. Aber auch hiervon haben sie keine Erfolge aufzuweisen.

Befreiung von Steuern ist leicht ausgesprochen, aber sehr schwer ausgeführt. Bekanntlich sind die Gehälte der Beamten in Preußen so niedrig bemessen, daß sich an denselben nichts ersparen läßt. Befreiung von Steuern läßt sich also nur erzielen, wenn entweder die Maschine des Staats-Organismus vereinfacht wird, so daß Beamte gespart werden können, oder wenn neue Erwerbsquellen für den Staat aufgefunden werden, durch welche ein Theil der Ausgaben gedeckt werden kann. In beiden Beziehungen haben die Fortschrittsmänner, soviel wir wissen, nichts geleistet; vielmehr sind sie wiederholt den Bemühungen der Regierung nach diesem Ziele hin hemmend und störend in den Weg getreten.

Aber es giebt noch einen Weg, die Steuern für den Einzelnen zu ermäßigen, indem man den Wohlstand und die Steuerkraft des ganzen Landes hebt. Auch hierin hat die Regierung Bedeutendes gethan. Das wirksamste Mittel zu diesem Zwecke ist der Bau von Eisenbahnen und Chausseen. Die Regierung ist eifrig für diesen Bau bestrebt gewesen; aber die Fortschrittsmänner haben wiederholt die Anträge der Regierung auf Bewilligung der Mittel zu neuen Bauten abgelehnt.

Der Ruhm der sogenannten Liberalen, als wollten sie vornehmlich dem Volke die Last der Steuern abnehmen oder doch erleichtern, ist also ein ganz unberechtigter. Im Gegentheile, wir verdanken gerade den Fortschrittsmännern die drückendsten der Steuern, die Einkommensteuer, die Grund- und Gebäudesteuer. Die Einkommensteuer war Mode geworden, England hatte sie, dieses Land der sogenannten Freiheit: also mußten auch wir sie haben. Die Grundsteuer war in Rheinland und Westphalen eingeführt: also mußten auch die östlichen Provinzen damit beglückt werden. Was haben die Fortschrittsmänner in Rheinland und Westphalen über die Ungerechtigkeit geschrieen, daß die östlichen Provinzen, welche doch alle Schutzzölle für jene reichen Länder geduldig trugen, keine Grundsteuer zahlten. Sie hatten keine Ruhe, sie ließen der Regierung keinen Frieden, bis diese die Grundsteuer und Gebäudesteuer für die östlichen Provinzen vorschlug und die widerstrebenden Konservativen vermochte, ihre Einwilligung zu den neuen Steuern zu geben. Nicht Befreiung von Steuern, nein, neue und dazu recht drückende Steuern verdanken wir den sogenannten Liberalen.

Befreiung vom Kriegsdienste ist endlich das Vierte, das die Liberalen dem Volke in Aussicht stellen. Aber wie denn, wollen die Liberalen etwa den Kriegsdienst für das Volk selbst übernehmen? Dies wahrlich nicht, so wenig sie die Steuern für das Volk bezahlen wollen. Oder wollen sie das Volk dadurch vom Kriegsdienste befreien, daß sie die Kriege ganz abschaffen? Vortrefflich, wenn es eine Möglichkeit wäre; aber so lange wir Deutschen zwischen eitlen Franzmännern und raublustigen Russen mitten inne wohnen, hat es mit der Abschaffung der Kriege seine guten Wege. Das Volk jetzt vom Kriegsdienste befreien, heißt nichts anderes, als Deutschland ohnmächtig und wehrlos machen. Gelänge aber dies den Liberalen, wie würde sich der schlaue Korse ins Fäustchen lachen und was würde Franz Joseph sich beeilen, uns den Segen österreichischer Kultur genießen zu lassen, indem er seine halbgebildeten, barbarischen Völkerschaften, die Kroaten und Panduren und wie sie sonst heißen mögen, über uns ergösse. Nun Gottlob, mit dieser Befreiung vom Kriegsdienste wird es vor der Hand noch seine guten Wege haben und wird Norddeutschland unter König Wilhelms Banner noch geachtet und gefürchtet dastehen, wenn die Phrasen der sogenannten Liberalen schon längst vergessen sind.

Deutschland.

Berlin, 21. August. (W.-Z.) Daß in Salzburg etwas zusammengebraut wird, sei es nun ganz oder halb gar, leugnen nur noch die, denen der Optimismus offiziös in die Feder diktirt wird. Die Situation zeichnet sich ganz klar in den Worten der „France" ab: „Eine Annäherung der beiden Kaiserstaaten bedeutet den Frieden; denn es bedeutet: Preußen in richtigen Grenzen gehalten", d. h. aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt: „Da Preußen sich nicht in den Grenzen halten wird, die man in Paris als die richtigen ansieht, so bedeutet die Annäherung zwischen den beiden Kaiserreichen den Krieg." Noch aufrichtiger würde die Sprache lauten: „Da wir zur Ablenkung der Gemüther von den inneren Zuständen einer Aktion nach außen bedürfen, indem auch die Vicinalwege nicht genügen, die allgemeine Unruhe zu beschwichtigen, so nehmen wir den Expansionstrieb Preußens zum Vorwande zu einem Kriege und alliiren uns mit der Macht, der wir eine Satisfaktion für Mexiko schuldig sind, und die uns eine Satisfaktion schuldet, weil sie Preußen zu einem militärischen Prestige verholfen hat, das dem unsrigen Abbruch thut." Da man jetzt in Paris sich zum Richter über die „richtigen Grenzen" Preußens macht, so wäre der Augenblick gekommen, wo die Südstaaten diese Entscheidung in die Hand nähmen und, falls Preußen vor der neuen Konstellation, in Würdigung der Gefahren und Schwierigkeiten, einen Moment stutzen sollte, mit Hintansetzung aller kleinlichen Eifersüchteleien durch ihre eigene Erklärung dem Auslande vordemonstrirten, wo die Grenzen des neuen Bundes liegen. Lassen sie sich dagegen zum Zankapfel der Großmächte machen, so fahren sie sicherlich am schlechtesten dabei. Die Salzburger Entrevue ist aber eine ernste Mahnung für den norddeutschen Bund, auf seiner Hut zu sein. Ein energisches Auftreten, ein festes Zusammenhalten des Reichstages mit der Regierung werden alle bösen Absichten zu Schanden machen und die sicherste Garantie des Friedens sein.

— Die Nachricht von dem Zurückziehen der außer der Festung Königstein im Königreich Sachsen noch stehenden beiden preußischen Infanterie-Regimenter Nr. 48 und 52 wird von verschiedenen Seiten als richtig bestätigt. Mit Ausschluß der Festungen Mainz und Königstein würde Preußen demnächst nur noch sechs außerpreußische Garnisonen zählen, und zwar Hamburg, wohin zwei preußische Bataillone Infanterie verlegt würden, Lübeck, Sondershausen, Detmold und Bückeburg. Ueber die Belegung Dessau's und anderer nichtpreußischer Städte mit preußischem Militär verlautet noch nichts Zuverlässiges.

— Das Staatsministerium trat heute Mittag halb 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Flensburg, 20. August. Unser Hafen wurde gestern von S. M. Kanonenboot „Chamaeleon" besucht. Dasselbe legte von Sonderburg kommend an und ging Abends nach Kiel zurück.

München, 20. August. Der Minister des Auswärtigen, Fürst Hohenlohe, wird so lange hier verweilen, bis der Kaiser Napoleon von Salzburg zurückgekehrt sein wird, und dann den unterbrochenen Urlaub wieder aufnehmen. — Der Gesetzentwurf, die Heeresverfassung betreffend, wird von der Kommission, welche aus Vertretern der fünf dabei betheiligten Ministerien zusammengesetzt ist, heute oder morgen in zweiter Lesung zu Ende berathen sein und demnächst dem Ministerrathe vorgelegt werden.

Ausland.

Wien, 20. August. Das auch in hiesige Blätter übergegangene Gerücht, die jetzt hier anwesenden Minister hätten beschlossen, den Reichsrath gegen Ende dieses Monats einzuberufen, um ihm die Berathungs-Resultate der Ausgleichs-Deputationen vorzulegen, ist eben so grundlos wie das andere, daß es sich um eine Auflösung des Reichsrathes handle. Zunächst haben die Minister über die Einberufung des Reichsrathes zur Zeit nicht zu beschließen, da die Sitzungen desselben nur vom Präsidenten aus Opportunitäts-Gründen vertagt sind, und sobald es diesem angemessen erscheint, jeder Zeit wieder aufgenommen werden können. Ferner stehen die Ausgleichs-Deputationen erst im Beginne ihrer Berathungen, und die Einigung über alle ihnen unterbreiteten Fragen liegt, wie es scheint, noch in weiter Ferne. Endlich hat die Regierung nicht den entferntesten Anlaß, zur Auflösung des Reichsrathes zu schreiten, und, ganz abgesehen davon, daß so wichtige Beschlüsse, wie die bezeichneten, in Abwesenheit des leitenden Ministers und des Monarchen kaum gefaßt werden dürften, würde ja auch das Ministerium gegen sein eigenes Interesse handeln, wenn es denselben Reichsrath, dessen Majorität seiner Politik eine kräftige Stütze gewährt, auflösen und sich der ungewissen Chance der Neuwahlen anvertrauen wollte. Wie wenig der Reichskanzler daran denkt, irgendwie eine Unzufriedenheit mit der Reichsraths-Majorität zu erkennen zu geben, geht schon daraus hervor, daß er noch ganz vor Kurzem die Führer dieser Majorität gegen verschiedene Journal-Angriffe durch die offiziöse „Wiener Abendpost" in Schutz nehmen ließ. So darf man denn alle diese Gerüchte aus inneren und äußeren Gründen als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnen.

— In Wien angekommene telegraphische Nachrichten aus Salzburg melden, daß die friedlichen Gesinnungen der beiden Kaiser sich bewähren würden durch eine Aufforderung an die europäischen Mächte, sich der zwischen ihnen verabredeten Uebereinkunft anzuschließen. Diese Uebereinkunft bezieht sich auf die Aufrechterhaltung des Prager Friedens. Die „Debatte" berichtet, daß in finanziellen Kreisen von einer demnächst abzuschließenden neuen Anleihe gesprochen wird; das Haus Rothschild in Paris soll geneigt sein, eine Anleihe von 40—50 Mill. zu übernehmen.

— In fünfstündiger Sitzung hat gestern die reichsräthliche Deputation die umfangreiche Antwort auf den Vorschlag der ungarischen Deputation über die Quote Ungarns festgesetzt. Die Antwort enthält keinen formulirten Gegenvorschlag, sondern die Kritik der ungarischen Proposition, und schließt mit einer Einladung an die ungarische Deputation zu einer gemeinsamen Berathung, deren Feststellung dem Obmanne derselben überlassen bleibt. Heute wird der Obmann Cardinal Rauscher das Schriftstück dem Obmann der anderen Deputation überreichen.

— Der Finanzminister wird den beiden Deputationen für den Finanz-Ausgleich Vorschläge über die österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbeziehungen vorlegen, so wie über den beiderseitigen Antheil an der Zinszahlung und Tilgung der Staatsschuld und über die Weise, in welcher für die Zukunft die beiderseitigen Volksvertretungen etwaige Abänderungen in den indirekten Steuern zu behandeln haben werden. Ein Gesetz wird vorgelegt werden, um zu entscheiden, welcher gesetzlichen Macht das Recht zustehen wird, Konzessionen zu Eisenbahnbauten zu ertheilen und welche Eisenbahnlinien gemeinschaftlich sein oder einen der beiden Theile des Reiches angehen werden.

Wien, 20. August. (N. A. Z.) Die Haupt- und Residenzstadt Oesterreichs hätte im heurigen Jahre anscheinend ein Recht dazu, sich zu beklagen. In der ersten Hälfte des Jahres mußte Wien gegen Pesth in den Hintergrund treten, alles Interesse wandte sich der Hauptstadt Ungarns zu und von dem großartigen Schauspiel der ungarischen Königskrönung fielen für Wien nur einige Gedenkmünzen ab, welche der Bürgermeister und die zur Krönung abgeordneten Gemeinderäthe von Pesth zurückgebracht hatten. Nun geht in Oesterreich wieder ein großer historischer Akt vor sich: zum ersten Male betritt ein Regent Frankreichs als friedlicher Gast den Boden des Kaiserstaates, aber auch von dem Ereigniß bleibt Wien unberührt und der Name einer verhältnißmäßig unbedeutenden Grenzstadt erhält durch seinen Zusammenhang mit demselben ein erhöhtes historisches Relief. Nichtsdestoweniger darf sich Wien nicht grämen, denn gerade jetzt finden ja hier die Deputations-Verhandlungen statt, bei denen zwar nicht so viel Glanz entfaltet wird, wie in Pesth und Salzburg, die aber deßungeachtet für unsere Zukunft von ungleich größerer Wichtigkeit sind. Ueber die Resultate der bisherigen Konferenzen soll morgen eine authentische Mittheilung veröffentlicht werden; dieselbe wird jedoch Niemand mehr überraschen, da allgemein bekannt ist, daß die Ungarn eine Quotentheilung von 25 : 75 vorgeschlagen haben, und daß die Deutsch-Oesterreicher diesen Vorschlag nicht genehmigen wollen. Um übrigens den Ungarn gerecht zu werden, muß ich bemerken, daß auf die Militärgrenze und Dalmatien, deren staatsrechtliche Stellung noch eine offene Frage ist, in der ungarischen Proposition nicht reflektirt ist. Der Vermittlungsvorschlag, mit welchem die Regierung dieser Tage, wahrscheinlich nach der Rückkehr des Herrn von Becke aus Salzburg, hervortreten wird, soll ein Verhältniß von 28½ : 71½ im Auge haben, und ich glaube denn auch, daß die beiderseitigen Vertretungen sich mit dieser Theilung um so eher zufrieden geben werden, als auf Grund des ungarischen Gesetzes über die gemeinsamen Angelegenheiten dem Kaiser das Recht zusteht, die Theilungsfrage aus eigener Machtvollkommenheit zu entscheiden, sobald eine Verständigung zwischen den Deputationen nicht erzielt werden kann.

Haag, 21. August. Durch die Verwerfung des Gesetzes über die Nationalgarden ist, wie auch der Minister Heemskerk bei der Schließung der Sitzung der Generalstaaten bemerkte, eine Lücke in dem angenommenen Systeme der Landesvertheidigung geblieben. Wie es heißt, wird die Regierung diese Lücke damit ausfüllen, daß fortan die Volkszählung von 1867 zur Grundlage für die Stärke der Nationalgarden genommen werden soll. Bisher galt dafür noch immer die Volkszählung von 1829. Durch diese Bestimmung werden viele Gemeinden, welche bisher nur inaktive Nationalgarden hatten, aktive stellen müssen, und die Gesammtzahl derselben wird bedeutend zunehmen.

Paris, 21. August. Die „France" berichtet, der Kaiser und die Kaiserin würden am 23. d. M. Morgens Salzburg verlassen und am Sonnabend Abends in Paris eintreffen. Sie würden auf dem Wege in Chalons anhalten und den Kaiserlichen Prinzen, welcher sich im Lager befindet, abholen. Der Kaiser wird nächsten Montag um 4 Uhr Nachmittags in Lille ankommen. Der Minister des Handels, des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten, Herr Forcade de la Roquette, wird den Kaiser dahin begleiten.

— Der hier ansässige russische Banquier Günzburg hat, wie der „Moniteur" heute meldet, zum Gedächtniß an die glückliche Lebensrettung des Kaisers von Rußland am 6. Juni, 40,000 Fr. Kapital ausgesetzt zum Ankauf einer dreiprozentigen französischen Staatsrente, mit welcher vier Freistellen für Arbeitertöchter in der höheren Primärschule für junge Mädche unterhalten werden sollen. Gleichzeitig hat Hr. Günzburg den Armen von Paris 10,000 Fr. überwiesen.

— Aus Mühlhausen im Elsaß ist die Nachricht eingetroffen, daß durch einen großen Brand 2 große dem Hrn. Alfred Naegely und Comp. gehörige Tuchfabriken gestern total niedergebrannt sind. Der Schaden beträgt 2 Millonen.

— Gerüchtweise verlautet, daß der Kaiser von Rußland in der Krimm nicht unerheblich erkrankt sei, daß dagegen der Exkönig von Neapel außer Gefahr sei.

London, 19. August. Herr v. Beust hat neuester Zeit manchen warmen Lobredner in der englischen Presse gefunden, den wärmsten von allen in der „Pall Mall Gazette". Desto auffallender ist heute eine Skizze in demselben Blatte, die dem österreichischen Premier nichts weniger als Schmeicheleien sagt. Herr v. Beust, so schreibt die „Pall Mall", habe sich in seiner deutschen Politik getäuscht, und es fehle nicht an Zeichen, daß er sich über die Dispositionen der Ungarn ebenfalls irre führen ließ. Oberflächlich dürfe man ihn nicht gerade nennen, aber überstürzt; seine Ziele seien ihm klar, unklar dagegen die Mittel zu deren Erreichung; dabei sei er ruhelos, halsstarrig, voll Vertrauen in sich selber und zu sehr auf die Hülfe anderer zur Verwirklichung seiner eigenen Gedanken vertrauend. Schließlich will übrigens die „P. M. Gazette" doch nicht glauben, daß Herr v. Beust sich von Frankreich gegen Preußen ködern lassen könne. Gerade weil er die Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland nicht als eine für alle Zeiten vollende Thatsache betrachte, werde er ohne Zweifel erkannt haben, daß Oesterreich durch eine Allianz mit Frankreich gegen Norddeutschland jedwedes Anrecht auf die nationalen Sympathien aufgeben würde.

— Wie groß die Hitze und wie stark der Sonnenbrand im Laufe der vergangenen Woche gewesen, kann man daraus entnehmen, daß aus der Grafschaft Essex allein 9 Todesfälle in Folge von Sonnenstich vorgekommen, ungerechnet ernstlicher Krankheiten aus demselben Grunde. Schwere Gewitter bringen mit gelegentlichen Regentagen einige Abwechslung in diese tropischen Temperaturverhältnisse. So tobte nach einem heißen, drückenden Tage die ganze vergangene Nacht hindurch ein Unwetter ununterbrochen über der Hauptstadt. Blitz und Donner und Schauer schweren Gewitterregens dauerten bis gegen Morgen an, und die heutige Witterung ist trotzdem wieder schwül und drückend.

Spanien. Ueber den Aufstand in Katalonien fehlen auch heute alle verläßlichen Nachrichten. Nach der aus dem spanischen Gesandtschaftshotel in Paris inspirirten „Patrie" wäre auch der neueste Versuch schon wieder zu Wasser geworden; die Revolutionäre hätten Kontreordre erhalten, da in dem leitenden Comité, das unter dem noch in Brüssel weilenden Prim tagt, Zwiespalt aus-

gebrochen sei. Catalonien sei wieder ruhig; nur auf den Wunsch der Munizipalkonseils und zur Beruhigung der friedlichen Einwohner sei der Belagerungszustand verhängt worden.

Das neueste offizielle Telegramm aus **Madrid**, 19. August, lautet: Heute große Revue zu Ehren des portugiesischen Königspaares. Die Insurgentenbanden in Aragon und Catalonien werden verfolgt. Sie finden in dem Landvolk keine Unterstützung. Der Rest von Spanien ist ruhig. Eine Insurgentenbande, kommandirt von Pajols, ist gesprengt worden. Die übrigen dirigiren sich nach der Grenze.

Aus Toulouse, 20. August, wird telegraphirt: Die Insurgenten, welche in Spanien eingedrungen waren, nähern sich wieder der Grenze. Die Insurrektion scheint besiegt.

Eben so unzuverlässig als die offiziösen sind die von den Anhängern Prims verbreiteten Nachrichten, indeß scheint die Sache wirklich noch keineswegs zu Ende zu sein. Nach einer Pariser Korrespondenz der „K. Z." macht die Insurrektion Fortschritte. An der Spitze derselben stehen jetzt fünf Generale, nämlich Pierrard, der Chef der letzten Juni-Revolution in Madrid, Milan, v. Bose, La Torre und Coutrera. Letzterer befindet sich an der Spitze der Karabiniers, die an der Grenze zu ihm übergegangen sind; eine Masse Landvolk hat sich ihm angeschlossen, er erhält fortwährend neuen Zuzug. Im Thal Aran sollen sich 31 Ortschaften für die Insurrektion erklärt haben. Barcelona war noch ruhig. Doch hatten die Arbeiter ihre Arbeiten nicht wieder aufgenommen, und man erwartet dort jeden Audenblick den Ausbruch eines Aufstandes. Die Anhänger der iberischen Union, welche bekanntlich den König von Portugal auf den spanischen Thron erheben wollten, rühren sich auch. Die Chefs hielten in Madrid eine Versammlung und schienen sich an der Bewegung betheiligen zu wollen.

Aus **Athen** vom 15. August wird über Marseille gemeldet: „Heute am Napoleonstage kam eine Deputation von Kretern zum französischen Gesandten Grafen Gobineau, um ihm dafür zu danken, daß die flüchtigen Familien auf französischen Schiffen gastfreie Aufnahme gefunden haben. Mehr als zehntansend Menschen waren dabei vor dem Gesandtschafts-Hotel versammelt. Die Zahl der Kretaflüchtlinge auf griechischem Boden soll bereits 30,000 betragen."

Die Wiener „N. fr. Pr." vom 21. August meldet, der hellenischen Regierung sei von den Gesandten Englands und Frankreichs bedeutet worden, diese Mächte hofften, daß Griechenland fürder alles vermeiden würde, was die Pforte mit ihm in Konflikt bringen könnte; käme ein solcher doch vor, so würden sie die Regierung für die Folgen verantwortlich machen, da die Pforte Garantieen gegeben habe, daß die Forderungen der christlichen Bevölkerung erfüllt werden würden. Das Blatt fügt hinzu, daß der russische Gesandte sich diesem Schritte der Westmächte nicht beigesellt habe.

Kopenhagen, 20. August. Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Feodorowa hat heute auf dem Schlosse Amalienburg das für sie bestimmte Hochzeitsgeschenk von dänischen Männern und Frauen, aus einem Album und einem Bücherschrank bestehend, erhalten. Die Ueberreichung desselben geschah durch die hiesigen Comité-Mitglieder und den Geheimenrath Braestrup als Wortführer.

Pommern.

Stettin, 24. August. Der zur Empfangnahme der Kaseburgschen Baustelle berechtigte Unteroffizier Dominik, vom 1. westpreußischen Ulanen-Regiment, der Eroberer der ersten österreichischen Kanone im vorjährigen Feldzuge, ist nach Mittheilung der „Od.-Z." vorgestern in Begleitung seines Vaters und Vetters hier angekommen, um in seine Rechte einzutreten. Gestern Vormittag ist die Uebergabe der qu. Baustelle auf dem Königl. Kreisgericht im Bureau für freiwillige Gerichtsbarkeit erfolgt. Der jetzt zur Reserve entlassene Dominik ist 25 Jahre alt; er steht im Begriff, die Wirthschaft seines Vaters in der Umgegend von Görlitz zu übernehmen und sich zu verheirathen. Schwerlich dürfte er deshalb in der Lage sein, die Baustelle selbst zu benutzen; vielmehr muß ihm daran liegen, sie zu einem angemessenen Preise zu verwerthen.

— Vorgestern wurde die diesjährige Steuermannsprüfung in der Navigationsschule zu Grabow beendet. Von den 28 zur Prüfung angemeldeten Schülern wurden 2 wegen ungenügender schriftlicher Arbeiten vor der mündlichen Prüfung schon zurückgewiesen. Von den übrigen erhielten 2 das Steuermannspatent 2. Klasse, 24 das Patent 1. Klasse, und zwar von diesen 6 mit dem Prädikat „recht gut" und 18 mit dem Prädikat „gut".

— Das vorgestern gefeierte Sommerfest der Friedrich-Wilhelmsschule war vom besten Wetter begünstigt und fand unter reger Theilnahme der Bevölkerung statt. Die Schule hatte sich um 2 Uhr Nachmittags auf einem ihr von Herrn Bräunlich zur Verfügung gestellten Dampfboote nach Gotzlow begeben, wo zunächst das beliebte Taubenabwerfen stattfand. Dann zog die Festschaar in den Julo und der große und kleine Chor der Anstalt, auf beiden Thalrändern einander gegenüber aufgestellt, wetteiferten in ansprechenden Gesängen. Der erstere wurde von Herrn Lincke, der letztere von Herrn Zarnickow dirigirt. Die malerisch im Walde gelagerten Gruppen ließen es an aufmunterndem Beifall nicht fehlen. Gegen Abend begann auf der Wiese das in der Friedrich-Wilhelmsschule mit dem Turnen gemeinsam eigeübte Exerciren und die Uebungen am Schwingel, worauf die frugale Abendtafel folgte. Dem Feste wohnten u. a. der Bürgermeister Sternberg, der Schulrath Dr. Wehrmann und der Stadtschulrath Balsam bei. Zwischen den Gesängen nach dem Abendbrod wurden mehrere Toaste ausgebracht; Herr Direktor Kleinsorge ließ die Stadt Stettin, Herr Bürgermeister Sternberg die Friedrich-Wilhelms-Schule leben. Ein Feuerwerk auf dem gegenüberliegenden Oderufer schloß die Feier, worauf die Rückfahrt unter Gesang erfolgte.

— Der Termin für die diesjährige Eröffnung der niederen Jagd ist im diesseitigen Regierungsbezirk auf den 2. September festgesetzt.

— Nach dem von dem Königlichen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mittelst Reskripts vom 7. d. M. der Königlichen Regierung mitgetheilten Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ist der sogenannte „Daubitz-Liqueur" als eine Arznei anzusehen, mit welcher nur in den Apotheken Handel getrieben werden darf. Es unterliegt demgemäß der unerlaubte Debit dieses Fabrikats der strafrechtlichen Verfolgung.

— Der Herr Finanzminister hat mittelst Reskripts vom 31. v. M. die Versetzung der Städte Freienwalde, Massow und Penkun aus der vierten in die dritte Gewerbesteuer-Abtheilung vom 1. Januar 1868 ab genehmigt.

— Für die Wahlkreise des diesseitigen Regierungsbezirks bezüglich der auf den 31. d. M. festgesetzten Reichstagswahlen sind von der Königl. Regierung zu Wahl-Kommissarien ernannt worden: a) für den 1. Wahlkreis (Demmin, Anklam) der Landrath v. Oertzen zu Anklam; b) für den 2. Wahlkreis (Ueckermünde, Usedom-Wollin) der Landrath Ferno zu Swinemünde; c) für den 3. Wahlkreis (Randow, Greifenhagen) der Landrath Coste zu Greifenhagen; d) für den 4. Wahlkreis (Stadt Stettin) der Bürgermeister Sternberg hierselbst; e) für den 5. Wahlkreis (Pyritz, Saatzig) der Landrath von Waldow zu Stargard i. P.; f) für den 6. Wahlkreis (Naugard, Regenwalde) der Geheime Regierungs- und Landrath v. Bismarck zu Naugard; g) für den 7. Wahlkreis (Greifenberg, Cammin) der Landrath v. d. Marwitz zu Greifenberg i. P.

— Der Predigtamts-Kandidat Rektor Ernst, bisher in Bernau, ist zum Diakonus in Rummelsburg und Pastor in den Gemeinden zu Falkenhagen und Reinfeld, der Pfarrer Gerke an der evangelischen Gemeinde zu Buenos-Ayres zum Pastor in Kenz, Synode Barth, der bisherige Pfarrverweser Paul Hoffmann in Rummelsburg zum Pastor der Parochie Witzmitz, Synode Greifenberg, erwählt; der Oberprediger Droysen, bisher zu Schwiebus, ist zum Pastor und Superintendenten in Wolgast ernannt. Sämmtliche Personen sind in ihre neue Aemtern eingeführt.

— Die Pfarre zu Zingst, Synode Barth, Königl. Patronats, zu welcher 1 Kirche, 4 Ortsschulen und 2 Kirchspielschulen gehören, gelangt durch Versetzung zur Erledigung und ist zum 1. Oktober d. J. wieder zu besetzen.

— Die Wahl des Realschul-Direktors Dr. Kruse in Mühlheim a. d. Ruhr zum Direktor des Gymnasiums in Greifswald ist Allerhöchsten Orts bestätigt. — Die definitive Anstellung des Predigt- und Schulamts-Kandidaten Rheinthaler als ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Cöslin ist genehmigt. — Der Lehrer R. König in Treptow a. Toll. ist als Hülfslehrer an das Schullehrer-Seminar in Bütow provisorisch berufen worden.

— Der bisher bei dem Königl. Appellationsgericht zu Halberstadt beschäftigt gewesene Appellationsgerichts-Referendarius Victor Karl Hans Bogislav v. Schwerin ist nach bestandener Prüfung zum Regierungs-Referendarius ernannt worden und bei der hiesigen Königl. Regierung in Beschäftigung getreten.

— Die Probisten Witt und Nagel hierselbst sind zu Telegraphisten ernannt worden.

— Der Feldmesser Max Bruno Kinkel und der Bauführer Valentin Bugge hierselbst sind in Eid und Pflicht genommen.

— Befördert oder versetzt sind u. A.: Der Steuer-Inspektor Born in Cöslin zum Packhofs-Vorsteher hierselbst in Stelle des zum Oberzoll-Inspektor in Sebaldsbrück in Hannover beförderten ꝛc. Koppe, der Steuer-Aufseher Sodemann hier zum Zolleinnehmer in Neuwolkwitz, Hauptamtsbezirk Demmin, der Ober-Grenz-Kontroleur Weller in Glewitz, Hauptamtsbezirk Tribsees in gleicher Eigenschaft nach Demmin in Stelle des in seiner Eigenschaft als Regierungs-Assessor behufs Beschäftigung bei der Regierung, Abtheilung für indirekte Steuern, nach Potsdam versetzten ꝛc. Kolbe, der Oberpost-Sekretär Techen in gleicher Eigenschaft von hier nach Kiel, der Ober-Post-Sekretär Matthias von Minden nach Stettin.

— Der Auskultator Ramm hierselbst ist zum Appellationsgerichts-Referendarius befördert; der Referendarius Zitelmann ist in den Bezirk des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein und der Bureau-Diätarius Kleinfeldt in Anklam an das hiesige Kreisgericht versetzt.

— Das Kultus-Ministerium hat die Errichtung eines städtischen Progymnasiums zu Dramburg in Pommern genehmigt.

Vermischtes.

— In den Vormittagsstunden des 6. August erregte, wie die „Br. Ztg." schreibt, ein seltsames Ehepaar in hohem Grade die Aufmerksamkeit des vor dem Theater am Krautmarkte zu Brünn versammelten Publikums. Der Mann, welcher nach seinem vorgewiesenen Taufscheine zu Wien im Jahre 1765 geboren, somit 102 Jahre alt ist, hat durch 16 Jahre in der österreichischen Feldjägertruppe gedient, unter dem Feldmarschall Laudon die Türkenkriege mitgemacht und vor 6 Jahren — also im Alter von 96 Jahren — seine gegenwärtige Begleiterin und vierte Ehefrau, eine rüstige Person von 44 Jahren geheirathet. Der Greis erfreut sich einer bewunderungswürdigen Frische des Geistes und einer derartigen kräftigen Konstitution, daß er die nicht nahe Strecke nach seinem gegenwärtigen Domizil, Deutschbrod in Böhmen, in Tagesmärschen zu drei Meilen, ohne einen Unfall zu besorgen, zu Fuß zurückzulegen gedenkt.

London, 21. August. Aus Great Grimsby meldet der Telegraph ein trauriges Unglück: eine Gesellschaft machte gestern Nachmittag eine Lustfahrt auf dem Humber (der dort in der Nähe der Mündung eine bedeutende Breite besitzt), das Boot schlug um und von den zwölf Insassen wurden nur zwei gerettet; zehn ertranken.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 23. August, Nachmittags. In der Salzburger Korrespondenz des „Dresdener Journals" heißt es: Die erzielte österreichisch-französische Entente geht bezüglich Deutschlands vom Prager Friedensschlusse aus, bezüglich des Orients von den Kongreßbeschlüssen des Jahres 1856. Sie könne daher nicht Mißtrauen einer dritten Macht erregen, dieselbe schließe Niemand aus und bedrohe Niemand, halte vielmehr anderen Mächten den Zutritt offen. Nur wo man entschlossen ist, die österreichisch-französische Auffassung dieser Frage zu durchkreuzen, könne die Entente der Provokation aufgefaßt werden und nur in solchem Falle würden die Kabinette von Wien und Paris möglicher Weise die äußersten Eventualitäten erwägen müssen. Gerüchtweise verlaute, der Begegnung der Monarchen werde eine Ministerial-Konferenz in Dresden folgen. — Ein Telegramm aus Salzburg meldet demselben Blatte: Freiherr v. Beust ist nach Gastein abgereist. Zum 1. September geht derselbe nach Reichenberg und Dresden.

München, 23. August, Mittags. Mit Begrüßung der französischen Majestäten ist der Minister-Präsident Fürst Hohenlohe vom Könige beauftragt worden.

Wien, 23. August, Vormittags. Auch der „Debatte" wird, wie bereits anderen Wiener Blättern, aus Salzburg geschrieben: Es scheine beabsichtigt, den übrigen europäischen Kabinetten die zwischen Frankreich und Oesterreich gemeinschaftlich formulirten Ideen klar und offen mitzutheilen, und dieselben zur Annahme dieser Anschauungen einzuladen, damit der europäische Friede künftighin keine Störung erleide.

Salzburg, 23. August, Morgens 8 Uhr. Soeben haben die französischen Majestäten unsere Stadt verlassen. Das österreichische Kaiserpaar geleitete dieselben nach dem Bahnhofe, welcher festlich geschmückt war. Außerdem hatten sich die Botschafter Fürst Metternich und Herzog von Grammont, sowie die Minister Frhr. v. Beust, Graf Taaffe, Graf Andrassy und Baron Festetits zur Verabschiedung eingefunden. Die Majestäten nahmen sehr herzlich von einander Abschied. Das französische Kaiserpaar reist heute bis Straßburg und begiebt sich von da über Paris nach Lille und alsdann nach Biarritz, wo ein längerer Aufenthalt beabsichtigt ist.

Paris, 23. August, Morgens. Der „Moniteur" bringt Briefe aus Mexiko vom 20. Juli, durch welche die früher veröffentlichten Nachrichten über die Lage der französischen Gesandtschaft und über die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Abreise derselben bestätigt werden. Der österreichische Gesandte kehrt mit dem Dampfer „Tampico" nach Europa zurück. Die Vertreter Belgiens und Italiens befinden sich in der Hauptstadt, woselbst Juarez, unter Erlaß einer in gemäßigten Ausdrücken abgefaßten Proklamation, am 15. Juli eingetroffen war. Seit der Hinrichtung Vidaurri's hatten keine weiteren Verhaftungen stattgefunden.

Der „Moniteur" meldet ferner aus Madrid vom 21. d. M.: Die Banden in Katalonien und Aragonien seien überall ohne erheblichen Widerstand zerstreut. Die spanische Regierung scheine über den Ausgang dieser Bewegung keine Befürchtungen zu hegen; sie betrachte dieselbe als unterdrückt.

Madrid, 21. August. Die offiziellen Depeschen melden, daß die Banden in Katalonien geschlagen und zerstreut und viele Gefangene gemacht seien. (Bestätigung ist abzuwarten.)

Bayonne, 22. August. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Madrid ist daselbst der Belagerungszustand proklamirt worden; Ruhestörungen sind jedoch in der Hauptstadt und Umgegend bis jetzt nicht vorgekommen. Fünf Regimenter Infanterie und drei Eskadrons Kavallerie sind von Madrid nach Katalonien und Arragonien gesendet worden. Wie gerüchtweise verlautet, hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß General Prim in Katalonien eingetroffen sei.

Konstantinopel, 21. August. Der Vicekönig von Egypten wird einen ganzen Monat hier verweilen.

Das Journal „La Turquie" meldet: Der Sultan habe den Kaiser von Rußland nach Konstantinopel eingeladen.

Newyork, 8. August. Von Omaha, 7. August, wird berichtet: Die Indianer griffen heute Morgen 232 Meilen westlich von hier einen Frachttrain der Union Pacific Eisenbahn an, den sie verbrannten und 7 Personen tödteten; der Kondukteur des Zuges entkam gleichem Schicksal mit genauer Noth; der Verlust wird auf 30,000 D. geschätzt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Antina, Levoog von Leer. Harmina, Jansen von Wick. Freundschaft, Tobbens von Rotterdam. Helene, Stolley; Twee Gezüsters, Meyers; Essea, Stapelfeldt von Bremen. Baltic, Buchan von Fraserburgh. William, Tiegs von Memel. Wind: N. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{6}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. August. Weizen loco ohne Aenderung. Von Terminen nur der laufende Monat billiger. Gek. 20,000 Ctr. Roggen-Termine waren heute bei Beginn gefragt und ging Einiges über gestrige Schlußpreise um. Im Verlauf des Geschäfts zeigte sich aber zu den erhöhten Notizen vielseitige Verkaufslust, während Käufer große Zurückhaltung beobachteten, so daß Preise eine nachgebende Tendenz verfolgten und ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. niedriger als gestern schließen. Disponible Waare schwach offerirt und ebenso gefragt. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine ruhiger. Gek. 600 Ctr.

Rüböl verkehrte in recht fester Haltung, jedoch haben die Notirungen im Allgemeinen keine wesentliche Aenderung erfahren. Spiritus eröffnete, wie Roggen, fest, verflaute alsdann unter dem Einfluß einer erneuerten Kündigung von 60,000 Qrt., so daß die Preise vom höchsten Standpunkt ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. pr. 8000 pCt. zurücksetzten.

Weizen loco 78—94 Rt. nach Qualität, gelber ungarischer $82\frac{1}{4}$ Rt. bez, Lieferung pr. August 77, 78 Rt. bez., Septbr.-Oktober $71\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Oktober-November 70 Rt. Gd.

Roggen loco 60—65 Rt. nach Qualität gefordert, neuer 60, $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., exquisit $63\frac{1}{2}$, 64 Rt. ab Bahn bez., pr. August $63\frac{5}{8}$, 63, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., August-September 59, 58, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $57\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$, 57, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Oktober-November 55, $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 54, $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $53\frac{1}{4}$ 53 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 45—51 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., galiz. 30, $\frac{3}{4}$ Rt., schles. 32 Rt., böhmischer $31\frac{3}{4}$, $32\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. August $31\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., August-September $27\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $25\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 65—69 Rt., Futterwaare 60—66 Rt.

Winterraps fein schles. $83\frac{1}{2}$ Rt. frei hier bez.

Winterrübsen $81\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez.

Rüböl loco $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. August u. August-September $11\frac{1}{3}$ Rt. Br., September-Oktober $11\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{1}{3}$ Rt. bez., Nov.-Dezember $11\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $23\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr. August u. August-September $21\frac{5}{6}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd., September-Oktober $21\frac{19}{24}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $18\frac{1}{4}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{7}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{1}{12}$ Rt., April-Mai $17\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Breslau, 23. Aug. Spiritus per 8000 Tralles $21\frac{2}{3}$. Weizen pr. Aug. 80 Br. Roggen pr. Aug. $58\frac{1}{2}$, per Herbst $50\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Aug. $10\frac{2}{4}$, pr. Herbst $10\frac{5}{8}$. Raps pr. August 93 Br.

Wetter vom 23. August 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	10,9 R.,	Wind NW
Brüssel	12,3 R.,	„ NNO	Königsberg	12,6 R.,	„ W
Trier	13,1 R.,	„ NO	Memel	12,4 R.,	„ NW
Köln	14,1 R.,	„ W	Riga	12,4 R.,	„ NW
Münster	10,9 R.,	„ SW	Petersburg	9,6 R.,	„ O
Berlin	13,2 R.,	„ NO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			Im Norden:		
Breslau	12,2 R.,	Wind W	Christians	9,9 R.,	„ O
Natibor	14,5 R.	„ N	Stockholm	9,1 R.,	„ N
			Haparanda	5,0 R.,	„ S

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33 7/8	G
Altona-Kiel	9	4	129	B
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	103 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	143 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	217	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/2	B
Berlin-Hamburg	9	4	156	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	213 3/4	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137 1/2	bz
Böhm. Westbahn	5	5	59 3/4	B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	135	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	94	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	140 3/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	69	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	82 3/4	bz
do. do.	5	5	87	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90 2/8	bz
Löbau-Zittau	—	4	40 1/2	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	150	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	185	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
do. do. B.	—	4	89 3/4	B
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	126 3/8	bz
Mecklenburger	3	4	73 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	89 3/4	B
Niederschl. Zweigb.	5	4	87 3/4	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	92 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	193 1/4	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	130	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73	G
Rheinische	6 1/2	4	117 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 3/8	G
Russische Eisenbahn	5	5	75 1/4	B
Stargard-Posen	4 1/2	4½	94 1/2	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	102 2/8	bz
Thüringer	7 2/3	4	127 1/4	bz
Warschau-Wien	—	5	63	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	91	G
Aachen-Mastricht	4½	72	B
do. II. Em.	5	76 1/2	G
Bergisch-Märkische I.	4½	96	G
do. II.	4½	95 1/2	G
do. III.	3½	77 1/2	bz
do. Lit. B.	3½	77 1/2	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	92 1/4	B
do. VI.	4½	91 1/2	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96 1/2	G
do. Lit. B.	4½	95 1/2	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/4	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 3/4	B
do. C.	4	86 1/2	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	bz
do. II. Em.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	84 1/2	B
do. IV. Em.	4½	96 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91 1/2	G
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	102 1/2	B
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	84	G
do. do.	4½	93 1/2	bz
do. IV. Em.	4	83 3/4	bz
do. V. Em.	4	83 5/8	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/4	G
do. III. Em.	4½	87 1/2	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	80	bz
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 1/2	G
do.	4½	94 7/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	G
do.	4½	94 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88 7/8	B
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	88 7/8	B
do. III.	4	86	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	79	B
do. F.	4½	—	B
do. G.	4½	93 1/2	G
Oesterr.-Französisch	3	248 1/2	bz
do. neue	3	234 1/2	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93 1/4	bz
do. 1862	4½	92 7/8	bz
do. v. St. gar.	4½	97 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 7/8	bz
do. II.	4½	93 7/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	—
do. III.	4½	91	G
Schleswigsche	4½	91	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	220	B
Thüringer	4	—	G
do. III.	4	90 1/2	B
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 7/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/4	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 3/4	bz
do. do.	4	90 1/8	bz
Staats-Schuldscheine	3½	85 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/4	G
Kurhessische Loose	—	53	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4½	98	bz
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77 1/2	B
do. neue	4	88 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	84 3/4	G
do.	4½	92 1/4	B
Pommersche Pfandbr.	3½	77 3/8	B
do. neue	4	88 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87 3/4	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3½	84 1/2	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 3/4	B
do. neue	4	83 3/4	G
do. neueste	4	83 1/4	bz
do.	4½	92 1/2	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91 1/8	bz
Pommersche	4	91 3/8	B
Posensche	4	89 3/4	G
Preußische	4	89 7/8	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 1/2	G
Sächsische	4	91 1/2	B
Schlesische	4	91 1/2	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8 1/2	G
do. ohne R.	99 3/4	bz	Napoleons	5 12 1/2	bz	Gold p. Zollpf.	464 3/4	bz
Oest. Nt. öst. W.	81 1/2	bz	Louisd'or	111 1/4	G	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	83 1/4	bz	Sovereigns	6 24	G	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91 7/8	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29 3/4	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 3/4	bz
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	47	bz
„ National-Anl.	5	54 1/4	bz
„ 1854er Loose	4	59 1/2	B
„ Credit-Loose	—	69	B
„ 1860er Loose	4	68 3/4	bz
„ 1864er Loose	—	42 1/2	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	49 1/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/4	bz
do. 1864 engl.	5	86	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	97	G
do. 1866	5	93 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 1/2	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 1/2	G
Amerikaner	6	78 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	3	142 5/8	bz
Hamburg kurz	2	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 24	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/3	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	91 1/4	bz
do. 3 Mon.	7	90	bz
Warschau 8 Tage	6	82 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 1/2	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
„ Handels-Ges.	8	4	108	B
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75 1/2	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	B
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	77 1/2	G
Danzig	8	4	112	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80 1/2	B
„ Zettel-	4	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/2	B
„ Gas-	11	5	155	B
„ Landes-	7 1/2	4	91 1/4	G
Disconto-Commund.	8	4	103	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	120 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	26 3/4	bz
Gera	7 3/3	4	102	B
Gotha	5	4	95	B
Hannover	5 1/5	4	80	bz
Hörder Hütten-	—	5	108	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/4	4	84 3/8	bz
Luxemburg	6	4	82 3/4	B
Magdeburg	5	4	92 1/2	B
Meiningen, Credit-	6	4	89 1/2	B
Minerva Bergw.-	0	5	31 7/8	G
Moldau, Credit-	0	4	17 1/4	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	118	bz
Oesterreich, Credit-	5	5	74	bz
Phönix	—	5	101	G
Posen	7 1/2	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	149 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	93 1/4	G
Rostocker	7	4	113	G
Sächsische	6 3/4	4	102	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 3/4	G
Thüringen	4	4	64 1/4	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/2	B
Weimar	4 1/4	4	86 1/2	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Schultz mit dem Schiffscapitain Herrn Herm. Schütze (Wolgast—Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Pflanz (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Dr. Kleine (Stralsund).

Gestorben: Restaurateur Wilh. Peckruhn (Stettin). — Kreisgerichts-Director August Runde (Neustettin). — Verw. Reg.-Registrator Heintze geb. Schilling (Greiffenberg). — Sohn Willy [8 1/2 J.] des Herrn H. F. Haker (Stettin). — Sohn Hermann [15 J.] des Herrn C. Riedel (Bergen a. R.)

Patriotischer Kriegerverein.

Der Schuhmachermeister **Friedr. Ziegenrück,** Mitglied der 5. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins ist gestorben und soll am Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Lastadie Nr. 83.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 25. August, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Candidat Graunke um 2 Uhr.
Um 5 Uhr Jahresfest des Enthaltsamkeits-Vereins. Herr Pastor Löwe. Darauf Beichte und Abendmahl Herr Consistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 1/2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Hasper um 9 3/4 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, Beichte am Sonnabend 8 Uhr Abends.)
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 18. August, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Joh. Christ. Andreas Lüder, Hautboist im Grenadier-Regt. Nr. 2 hier, mit Jungfrau Marie Louise Fried. Luhr hier.

Herr Herm. Wilh. Carl Schmidt, Malermeister hier, mit Jungfrau Amalie Henr. Adelh. Löerwrich hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Johann Christ. Gerhard Tobias, Kaufmann, mit Jungfrau Albert. Amalie Eleonore Otto hier.

Carl Wilh. Kendler, Zimmerges. hier, mit Fried. Aug. Louise Köpke hier.

Carl Fried. Wilh. Schwandt, Feuerwehrmann hier, mit Ww. Wilh. Powitz, geb. Schwandt, hier.

Amandus Heinr. Frey, Schneider in Luckow, mit Hanne Friedr. Bundow hier.

Herr Louis Fuchs, Gefangenen-Aufseher hier, mit Frau Henr. geb. Bieschke, sep. Schwarz, hier.

Herr Ernst Jul. Stanislawsky, Bureau-Assistent bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn hier, mit Jungfrau Anna Jeanette Ida Enghard hier.

Ernst Fried. Wilh. Philebrunn, Kahnbauerges. hier, mit Bertha Math. Franz. Marquardt hier.

Carl Wilh. Ferd. Bootz, Kahnbauerges. hier, mit Fried. Henr. Aug. Bleudorn hier.

Herr Carl Otto Krüger, Güter-Exp.-Assistent hier, mit Jungfrau Emilie Aug. Louise Lohf in Pommerensdorf.

Herr Ulrich Martin Herm. Schultz, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Christ. Wilh. Marie Carol. Alexander.

Herr Otto Wilh. Theod. Schmalfeld, Damen-Kleidermacher hier, mit Carol. Aug. Louise Elsholtz hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Carl Wilh. Otto Flemming, Kaufmann hier, mit Jungfr. Agnes Olga Münchhoff in Freienwalde a. O.

Carl Fried. Klagge, Kornträger hier, mit Wwe. Joh. Charl. Hamann, geb. Krüger, hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Wilh. Aug. Rob. Neumann, Schiffscapitain in Grabow, mit Jungfr. Marie Joseph. Aug. Hoffmann das.

Carl Christ. Ed Friedr. Feske, Arb. in Züllchow, mit Jungfrau Carol. Aug. Amalie Lewke das.

Carl Pechtel, Arb. in Bredow, mit Carol. Louise Eleon. Stapel das.

Friedr. Gust. Alb. Hornemann, Sattlermeister in Grünhof, mit Joh. Wilh. Fried. Umlauf das.

Aug. Carl Friedr. Mill, Arb. in Bredow, mit Hanne Fried. Carol. Zastrow das.

Herr Aug. Ferd. Gohlke, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Aug. Ern. Elisab. Schultz in Grünhof.

Joh. Gottl. Gutt, Arb. in Züllchow, mit Car. Wilh. Alb. Hellpapp das.

In der Gertrud-Kirche:

Wilh. Christ. Ludw. Salow, Arb. hier, mit Jungfrau Marie Aug. Albert. Krüger hier.

Herr Otto Carl Johann Karnin, Bau-Aufseher an der Eisenbahn hier, mit Jungfrau Louise Amalie Bertha Salomon in Berlin.

Bekanntmachung.

Stettin, den 23. August 1867.

Die Reinigung der Straßen und Plätze, insbesondere aber der **Rinnsteine und Kanäle** erfolgt wiederum in sehr mangelhafter Weise. Die säumigen Hausbesitzer, sowie die zur Reinhaltung verpflichteten öffentlichen Behörden werden daher auf ihre desfallsigen Pflichten mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Executivbeamten angewiesen sind, durch Anzeigen Behufs Bestrafung und durch sofortige Reinigung auf Kosten der Verpflichteten streng und nachhaltig einzuschreiten.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.

Stettin, den 23. August 1867.

Nachstehender Erlaß der Königlichen Regierung hierselbst:

Mit Bezug auf § 26 des in der Extra-Beilage zu Nr. 28 des Amtsblatts veröffentlichten Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 1. Juli d. J., sind für die Wahlkreise des diesseitigen Regierungsbezirks bezüglich der auf den 31. dieses Monats festgesetzten Reichstagswahlen von uns zu Wahl-Kommissarien ernannt worden:

a. für den 1. Wahlkreis (Demmin, Anclam) der Landrath von Oertzen zu Anclam,
b. für den 2. Wahlkreis (Ueckermünde, Usedom-Wollin) der Landrath Ferno zu Swinemünde,
c. für den 3. Wahlkreis (Randow, Greifenhagen) der Landrath Coste zu Greifenhagen,
d. für den 4. Wahlkreis (Stadt Stettin) der Bürgermeister Sternberg hierselbst,
e. für den 5. Wahlkreis (Pyritz, Saatzig) der Landrath von Waldow zu Stargard i. Pomm.,
f. für den 6. Wahlkreis (Naugard, Regenwalde) der Geheime Regierungs- und Landrath von Bismark zu Naugard,
g. für den 7. Wahlkreis (Greifenberg, Cammin) der Landrath von der Marwitz zu Greifenberg in Pommern.

Die Wahlvorsteher haben bei eigener Verantwortlichkeit (§ 27 des Reglements vom 1. Juli d. J.) die Wahlprotocolle mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken **ungesäumt,** jedenfalls aber so zeitig den betreffenden Wahl-Commissarien einzureichen, daß dieselben spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermine sich in den Händen der Letzteren befinden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 22. August 1867.

Gemäß § 8 des Wahl-Reglements vom 1. Juli 1867 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Stadt Grabow a. O. zum Zwecke der **am Sonnabend, den 31. August cr., von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des Norddeutschen Bundes in zwei Wahlbezirke eingetheilt worden ist.

Bestandtheile des I. Wahlbezirks: Alexanderstraße, Baustraße, Burgstraße, Gießereistraße, Oderstraße, Parkgasse, Schloßgasse, Schützengasse, Schulstraße.
Wahllokal: Marquardt's Restauration, Breitestraße Nr. 21.
Wahlvorsteher: Herr Beigeordneter Matthiaß.
Wahlvorsteher-Stellvertreter: Herr Rathsherr Holberg.

Bestandtheile des II. Wahlbezirks: Birkenstraße, Blumenstraße, Breitestraße, Frankenstraße, Grüne Wiese, Kirchengasse, Langestraße, Lindenstraße, Neue Straße, Pölitzerstraße.
Wahllokal: Müller's Restauration, Lindenstr. Nr. 17.
Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister Knoll.
Wahlvorsteher-Stellvertreter: Herr Schiffsbaumeister und Stadtverordneten-Vorsteher Domcke.

Zur Theilnahme an der Wahl ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten berechtigt, welcher
a. seinen Wohnsitz im Wahlbezirke hat **und in der Wählerliste verzeichnet steht,**
b. mindestens 25 Jahre alt ist und weder unter Vormundschaft oder Curatel steht, noch sich im gerichtlichen Concurs- oder Fallitzustande befindet, noch auch eine öffentliche Armenunterstützung bezieht oder im letzten Jahre bezogen hat.

Wir laden hiermit zur Theilnahme an der Wahl ein.

Der Magistrat.

Akten-Verkauf.

Am 30. August cr., Vormittags 1/2 10 Uhr,

wird der Kanzlei-Director Sanislawski mehrere Centner Akten, theils als Makulatur, theils zum Einstampfen, gegen sofortige Bezahlung im Termin, im Kreisgerichts-Gebäude hierselbst verkaufen.

Stettin, den 22. August 1867.

Königl. Kreisgericht.

Bedarf

an Schreibmaterialien für das Jahr **1868.**

Zur Abgabe von Geboten und Proben in Betreff der Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federn, Siegellack, Mundlack, Bleistiften, Rothstiften, Bindfaden, Dinte, Oel, Lichte nfür das Jahr 1868 steht Termin

auf den 30. August cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kanzlei-Director Stanislawski, in unserm Gerichtsgebäude hierselbst an, wozu lieferungsfähige Personen eingeladen werden.

Stettin, den 22. August 1867.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Stettin, den 13 August 1867.

Seit dem 1. Juli cr. ist eine Ermäßigung des internen Preußischen Telegraphen-Tarifs eingetreten.

Die directe Entfernung in der ersten Zone, welche früher nur 10 Meilen betrug, ist auf 11 bis 18 Meilen ausgedehnt worden, die der zweiten Zone, 45 Meilen, auf 44 1/2 bis 52 1/2 Meilen.

Für eine einfache Depesche bis zu 20 Worten betragen die Gebühren
in der ersten Zone 5 Sgr., früher 8 Sgr.,
„ „ zweiten „ 10 Sgr., „ 10 Sgr.,
„ „ dritten „ 15 Sgr., „ 16 Sgr.

Der Ober-Telegraphen-Inspector.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der hiesigen kleinen, mittel und hohen Jagd:
a. in der circa 6,500 Morgen großen Stadtforst,
b. in der städtischen Feldmark,
mit Ausschluß der sämmtlichen Eigenthumsortschaften, soll auf die noch laufende Pachtzeit bis 1. September 1869 anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr,

hier im Rathhause angesetzt, wozu wir Pachtliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Alt-Damm, den 7. August 1867.

Der Magistrat.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 25. August c.,
zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug, vermittelst der Personen-Dampfschiffe
„Princess Royal Victoria,“ Capt. **Diedrichsen,**
und
„Verein,“ Capt. **Gehm.**

Abfahrt von Stettin 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.

Die Direction des Stett. Dampfschiff-Vereins. **J. F. Bräunlich,** Stettin, Frauenstraße Nr. 22.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 25. August c.
durch das Personen-Dampfschiff
„Das Haff“, Capt. Hart.

Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.



Extrafahrt
von Stettin nach
Wollin (Misdroy), Cammin, Berg-Divenow und zurück

am Sonntag, den 25. August c.
durch das Personen-Dampfschiff
„Die Dievenow,“ Capt. Last.

Abfahrt von **Stettin** $5\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
Rückfahrt „ **Dievenow** $4\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
„ „ **Cammin** 5 „ „
„ „ **Wollin** $6\frac{1}{2}$ „ „

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück
nach Wollin 20 Sgr.,
„ Cammin oder Dievenow 1 Rt.,
Kinder die Hälfte.

Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag, den 12. August c. per Dampfschiff **„Misdroy.“**

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Deutsche Leihbibliothek.
Grösstes Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.
Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

E. Simon,
Breitestr. 29—30, Hôtel 3 Kronen.

Gegen **Schwächezustände** jeglicher Art (auch Abmagerung, Impotenz, Unfruchtbarkeit), **Brustkrankheiten** (Schwindsucht) und **übermäßige Korpulenz** (Fettsucht) genaueste schriftliche oder mündliche Anleitung zu **verbesserten Banting-, Anti-Banting-** u. **Coca-Kuren** und dem zweckmäßigen Gebrauch von **Coca-Pills** Nr. 1, 2, 3, **(New-York-Pills),** 4, sowie von **Banting-Pills** Nr. 1, 2, 3, durch den pract. Arzt Dr. N., **Berlin.** 82a. Alexandrinenstr., 1 Tr. links.
Briefe franko, Honorar pränumerando 2 Thlr., Sprechstunden Vormittags 10—1, Abends 6—7 Uhr.

---

150 Kammwollschafe,

Boldebucker Abstammung, junges Vieh, durchgehend zur Zucht geeignet, kerngesund, sehr wollreich und von großer Natur, sind wegen Ueberfluß sofort verkäuflich.

Schloß Carnin b. Löbnitz in Vorpomm., im August 1867.
von Pachelbl-Gehag,
K. Rittmeister a. D.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.
Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

schnell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.
Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.
Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27 u. 28.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unleugbare Thatsache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten wirklich guter und anerkannt heilsamer Gesundheitsmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spekulanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der Nachahmer der als ächt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Ruf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem angedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in B. Dieselbe bietet nämlich durch Circular ein Fabrikat an, das sie ächt meliorirten weißen Brustsyrup nennt und sucht Niederlagsstellen für den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Doppelte übertreffe und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic)! Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die **nur** speculative und auf Täuschung berechnete Absicht dieser Spekulanten nach dem richtigen Maaße zu würdigen; denn jeder irgend Aufgeklarte weiß ja doch, daß hierbei die Redensart: „die Menge muß es bringen“ keine Geltung hat und daß bei dergleichen Mitteln stets die **Qualität**, niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste Berücksichtigung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in keinem Falle täuschen lassen, denn nur Thatsachen sind überzeugend, und **die** Thatsache werden die L. & Co. doch nicht zu erschüttern vermögen, und offerirten sie den Eimer ihres Saftes für 15 Sgr., **daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup der allein ächte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Reclame und Marktschreierei.**

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: C. Stypmann.	**Neustettin:** G. Eger.
Baerwalde: H. Ziegler.	**Neuwarp:** Moritz & Co.
Belgard: W. F. Schulz.	**Pasewalk:** F. W. F. Löper.
Bergen a. R.: B. Wagner	**Polzin:** G. W. Faltz.
Cammin: J. D. G. Hinz.	**Pölitz:** Ed. Haeger.
Colberg: Ed. Goetsch.	**Putbus:** Gebr. Krause.
Coerlin: Aug. Hartung.	**Pyritz:** Gebr. Sanne.
Coeslin: Julius Schrader.	**Swinemünde:** Hein. Offig.
Demmin: Aug. Necker.	**Stargard:** J. C. Linke's Nachf.
Dramburg: G. Kempe.	**Schlawe:** H. Prochnow.
Garz a. R.: N. F. Staude	**Stepenitz:** A. Volckmann.
Greifenhagen: C. Castelli	**Stolp:** Wwe. Mielcke.
Greifenberg: Conditor A. Parey.	**Stralsund:** J. J. Karnin's Nachf.
Greifswald: W. Engel.	**Treptow a. T.:** L. Wegener.
Gollnow: W. Freimann.	**Treptow a. R.:** Herm. Fleuch.
Gülzow: H. Michaelis.	**Ueckermünde:** G. Gollin.
Gützkow: F. Eichstadt.	**Usedom:** Gust. Joerck.
Labes: J. Wentzel.	**Wollin:** J. F. Malkiewitz.
Lauenburg: Otto Schmalz.	**Wieck** a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Loitz: Wilh. Westphal.	**Zülchow:** Carl Marx.
Naugard: Gust. Klein	

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Beförderung von Annoncen jeder Art.

Im Interesse des inserirenden Publikums, sowie im Hinblick auf die hohe Bedeutung des Inserats überhaupt, sind die unterzeichneten **Annoncen-Expeditionen** in zeitgemässem Sinne dahin übereingekommen, **Inseraten-Aufträge jeder Art** in die **Zeitungen aller Länder,** nach gemeinschaftlichen, reellen, den Herren Auftraggebern in jeder Beziehung entgegenkommenden und beachtenswerthe Vortheile bietenden Grundsätzen zu vermitteln.

Die Unterzeichneten bringen desshalb **nur die Originalpreise** in Rechnung, sichern ausserdem bei belangreicheren Aufträgen **besonders günstige Bedingungen** zu und **ersparen dem betreffenden Inserenten** durch Uebernahme aller Correspondenzen, Portokosten etc. Erhebliches an Zeit und Geld.

Ausführliche Verzeichnisse der Zeitungen aller Welttheile werden **gratis und franco** versandt, sowie **Kostenanschläge** bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. & Hamburg,
H. Engler in Leipzig. **Eugen Fort** in Leipzig,
A. Retemeyer in Berlin, **Alois Oppelik** in Wien,
E. Schlotte in Bremen.

Neuer Kitt

für Glas, Porzellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. — Denselben empfehlen in Flaschen zu 3 Sgr.

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Mein
Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,
sowie meine
Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen empfehle ich hiermit zur ganz gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Kiefern Dachlatten,
24' lang,
vollkantig, empfiehlt billig
Julius Wald, Marienplatz 4.

Sommer-Theater am Elysium.

Sonnabend, den 17. August.
Letztes Auftreten der Frau **Rosa Scholz** und ihrer Kinder.

Der Kurmärker und die Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz von Schneider.

Plauderstunden, oder: Wie bringt man seine Abende zu?
Lustspiel in 1 Akt von Gaßmann.

Die drei Haulemännchen, oder: Das gute Liesel und's böse Gretel.
Kinder-Komödie von C. A. Görner.

Die Dienstboten.
Lustspiel in 1 Akt von Benedix.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Als Verwalter u. Aufseher bei einer hies. Lampen- und Beleuchtungsglocken-Fabrik findet ein zuverlässiger, fleißiger Mann dauernde Stellung. Das Eink. beträgt 360 Rt. p. a. u. ist Kenntniß der Branche nicht Beding. Näh. Ausk. erth. F. Kurzhals, Berlin, Dresdnerstraße 27.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast**: **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau); **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uh 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.